

Caritas

Bildungszentrum

Menschenbildung
mit Kompetenz



einblicke
Bildungsprogramm

Weiterbildung für Sozial- und Gesundheitsberufe

September 2015 bis Juni 2016



Das Team des Caritas Bildungszentrums

Bildung ist Ermutigung und Ermächtigung

Wann ist Lernen gelungen? Diese Frage stand am Anfang unseres LQW-Qualitätsentwicklungsprozesses. Die Diskussion der Frage im Team war spannend. Ausgehend von eigenen Bildungserfahrungen war schnell klar: gelungenes Lernen ist in unserem Selbstverständnis viel mehr als reiner Wissenserwerb.

Es ist Nahrung für Geist und Seele, Entwicklung, Begegnung. Und es hat viel mit Ermutigung und Ermächtigung zu tun.

- Ermutigung, meine Kraft, meine Fähigkeiten, mein So-sein in ein Team einzubringen - auch wenn ich damit vielleicht anecke.
- Ermutigung, ein persönliches Wagnis einzugehen, etwas Neues auszuprobieren, Unbekanntes und Fremdes als Erfahrungschance zu begrüßen.
- Ermächtigung, mich als MitarbeiterIn im Sozial- und Gesundheitsbereich für eine menschengerechte Betreuung der mir anvertrauten Menschen einzusetzen – auch wenn die betrieblichen Vorgaben und der gesellschaftliche Rahmen dafür wenig Spielraum zulassen.

Eine Teilnehmerin am Lehrgang Schatztruhe Märchenarbeit antwortete im Rahmen der schriftlichen Evaluierung auf die Frage, was denn das Wichtigste sei, das sie gelernt habe: „Trau es dir zu!“

Wir freuen uns sehr über diese Rückmeldung und wünschen Ihnen viele solcher Ich-Trau-Es-Mir-Zu-Momente.

Georg Schärmer, Elisabeth Zöhrer, Ingrid Eblicher

Überblick

Vorträge

Emotionelle Erste Hilfe	5
Wege zur Stärkung der Eltern-Kind-Bindung NEU	
Und sie konnten kein Brot wegwerfen	6
Die Generation der Kriegskinder verstehen NEU	
Niemand ist sprachlos	7
Einführung in die Unterstützte Kommunikation NEU	

Seminare und Lehrgänge

Datenschutz im Sozial- und Gesundheitsbereich	8
Respektvolle und methodische Begleitung von älteren und dementen Menschen mit einer geistigen Behinderung NEU	9
Mit Autismus leben	10
Praxisorientierte Weiterbildung in Anlehnung an den TEACCH-Ansatz	
Studio3 Training	11
Umgang mit herausforderndem Verhalten in der Begleitung von Menschen mit Behinderungen	
Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen NEU	12
Unterstützte Kommunikation NEU	13
Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care	14
Aktivierende Tagesgestaltung mit alten Menschen	15
Validation nach Naomi Feil	16
Level II GruppenleiterInnenkurs und Einführungsseminar	
Schatztruhe Märchenarbeit	17
Methodenlehrgang für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	
Systemisches Denken und Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich	18
Basislehrgang und Aufbauomodul	
Rhythmische Gruppen(beg)leitung	19
Groovige Ideen fürs Musizieren mit Gruppen	
wirksam + menschlich – es geht	20
Gewaltfreie Kommunikation im Berufsalltag	
Mit Kunst Potenziale entdecken und entwickeln	21
Aktivierung des kreativen Ausdrucks	
Inhouse-Schulungen – Weiterbildung, die ins Haus kommt	22
Information und Anmeldung, Förderungsmöglichkeiten	23

Rückblick

2014 in Zahlen

70 Bildungsveranstaltungen mit 228 Veranstaltungstagen



- 28 Rufseminare/Inhouse-Schulungen
- 24 Veranstaltungen im Rahmen der Qualifizierungsverbünde Pflege und Gesundheit und Kompetenz in der Behindertenarbeit
- 18 öffentlich ausgeschriebene Angebote im Rahmen des *einblicke* Bildungsprogramms (9 Lehrgänge, 6 Seminare, 3 Vorträge)

1453 Teilnehmerinnen und Teilnehmer



- 1013 aus dem Bereich Altenarbeit
- 193 aus dem Bereich Behindertenarbeit
- 135 aus dem Bereich Familienarbeit
- 112 Personen aus sonstigen Bereichen

Finanzierung



- Gesamtumsatz 406.951 Euro
Finanzierung:
- 82,6 % Kursbeiträge der TeilnehmerInnen
 - 15,6 % Basissubvention Land Tirol
 - 1,8 % Sonstiges



Highlights und Besonderheiten

- März 2014 Validationsworkshop mit Naomi Feil
- Mai 2014 Verleihung des LQW-Qualitätsgütesiegels
- September 2014 Neuauflage der Bildungsreihe Demenz
- Oktober 2014 Aufnahme in das Verzeichnis der Ö-Cert-Qualitätsanbieter
- Alle 2014 angebotenen Veranstaltungen (70) konnten durchgeführt werden

Vortrag

Emotionelle Erste Hilfe

Wege zur Stärkung der Eltern-Kind-Bindung



Ursula Henzinger

Das Bedürfnis nach Bindung ist im Kind tief verankert. Solange es klein ist, drückt es offen aus, was es braucht und stimuliert damit das fürsorgliche Verhalten der Eltern. Fühlen sich alle miteinander wohl, dann läuft es „wie von selbst“. Das ist jedoch nicht immer so einfach, wie es klingt.

Was ist, wenn die Eltern daneben noch viele andere Sorgen haben oder unerwartet Schwierigkeiten und Krisen auftauchen? Das von Thomas Harms entwickelte Konzept „Emotionelle Erste Hilfe“ zeigt neue Wege für die Begleitung des Bindungsaufbaus und den Prozess der Krisenbewältigung auf.

Gerade das, was zunächst unerwünscht ist, kann zur Ressource werden, wenn es gelingt, den Körper und sein „Wissen“ einzubeziehen. Die Referentin stellt mit der EEH ein Konzept vor, das seit Jahren für sie und ihre MitarbeiterInnen im Mittelpunkt ihrer beruflichen Arbeit mit Eltern, Babys und Kleinkindern steht.

- Referentin** **Ursula Henzinger**
Humanethologin, EEH-Fachberaterin, Leiterin eines EEH-Teams für ambulante Familienbegleitung, Obfrau von ZOI (www.zoi-tirol.at)
- Termin** Donnerstag, 19. November 2015, 19:30 Uhr
- Zielgruppe** Fachkräfte aus dem Bereich der Familientlastung / Familienunterstützung und Interessierte
- Ort** Schule für Sozialbetreuungsberufe
Maximilianstraße 41, Innsbruck
- Kosten** Eintritt frei

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der SOB Tirol – Schule für Sozialbetreuungsberufe und KAKITA

Lesung/Vortrag

Und sie konnten kein Brot wegwerfen

Die Generation der Kriegskinder verstehen



Sabine Bode

Die heute 75- bis 85-Jährigen waren während des zweiten Weltkrieges Kinder. Sie haben den Bombenkrieg miterlebt oder die Vertreibung, ihre Väter waren im Feld, in Gefangenschaft oder sind gefallen. Ihnen wurde gesagt: „Sei froh, dass du überhaupt überlebt hast. Vergiss alles und schau lieber nach vorne“. So wurde eine ganze Generation geprägt: Man funktionierte, baute auf, fragte wenig, jammerte nie, wollte vom Krieg nichts hören – und konnte kein Brot wegwerfen.

Die deutsche Journalistin Sabine Bode hat sich intensiv mit der Generation der Kriegskinder beschäftigt und mehrere Bücher zum Thema geschrieben. Sie wird im Rahmen des Abendvortrags Passagen ihres Buches „Die vergessene Generation – die Kriegskinder brechen ihr Schweigen“ lesen und von ihren zahlreichen Interviews mit Betroffenen erzählen.

Der Abend soll Fachkräften in der Altenarbeit und interessierten Angehörigen ein „Gespür“ dafür vermitteln, wie jene Menschen, die sie in den nächsten Jahren betreuen werden, ihre Kindheit verbracht und welche Lebensumstände sie damit wesentlich geprägt haben.

Referentin **Sabine Bode**
seit 1977 freie Journalistin und Buchautorin, lebt in Köln und arbeitet u.a. für die Kulturredaktionen des Hörfunks von NDR und WDRD

Termin Montag, 01. Februar 2016, 19:30 Uhr

Zielgruppe Fachkräfte in der Altenarbeit und alle Interessierten

Ort Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

Kosten Eintritt frei

Bücher von Sabine Bode

Die vergessene Generation: Die Kriegskinder brechen ihr Schweigen
Nachkriegskinder: Die 1950er Jahrgänge und ihre Soldatenväter
Frieden schließen mit Demenz

Eine Veranstaltung in Kooperation
mit der Buchhandlung Tyrolia (www.tyrolia.at) und
der SOB Tirol – Schule für Sozialbetreuungsberufe

Foto: Marijan Murat

Vortrag

Niemand ist sprachlos

Einführung in die Unterstützte Kommunikation



Ursula Braun

Menschen, die über keine effektive Lautsprache verfügen, sind in ihren Möglichkeiten, mit anderen in Kontakt zu treten, erheblich eingeschränkt. Nicht selten bleiben ihre sozialen Beziehungen auf wenige vertraute Bezugspersonen beschränkt, eine gleichberechtigte Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen ist ohne wirksame kommunikative Mittel nicht möglich.

Unterstützte Kommunikation ist das Fachgebiet, das sich mit der Verbesserung der Kommunikationsmöglichkeiten für Menschen mit unzureichender oder fehlender Lautsprache beschäftigt. Dabei werden körpereigene Möglichkeiten wie z.B. der Einsatz von Gebärden ebenso genutzt wie externe Kommunikationshilfen, z.B. in Form von Objektsymbolen, Symboltafeln oder Sprachcomputern.

In diesem Vortrag wird ein Überblick über das Gesamtspektrum der Unterstützten Kommunikation gegeben und anhand von zahlreichen Praxisbeispielen (Videos) illustriert.

Referentin **Dr. Ursula Braun**
Förderschullehrerin, Mitbegründerin und langjährige Vorsitzende der deutschsprachigen Sektion von ISAAC, Lehraufträge an verschiedenen Universitäten, zahlreiche Veröffentlichungen

Termin Mittwoch, 06. April 2016, 19:30 Uhr

Zielgruppe Fachkräfte in der Begleitung von Menschen mit Behinderungen und alle Interessierten

Ort Schule für Sozialbetreuungsberufe
Maximilianstraße 41, Innsbruck

Kosten Eintritt frei

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der SOB Tirol –
Schule für Sozialbetreuungsberufe und SignTirol

Seminar

Datenschutz im Sozial- und Gesundheitsbereich



Werner Pilgermair

Ohne Verwendung personenbezogener Daten, insbesondere sensibler Gesundheitsdaten, wäre eine zielgerichtete Betreuung von KlientInnen, HeimbewohnerInnen und LeistungsempfängerInnen im Alltag nicht vorstellbar.

Zum Schutz vor Missbrauch und zur Wahrung der Rechte der Betroffenen sieht das Datenschutzgesetz aber eine Reihe von Pflichten vor, die unmittelbar die Einrichtung treffen, in der die Betroffenen betreut werden.

Das Seminar vermittelt die Grundlagen, um spezifische datenschutzrechtliche Problemstellungen im Sozial- und Gesundheitsbereich erkennen und lösen zu können. Dabei wird größtes Augenmerk auf das praxisbezogene Verständnis der abstrakten Materie „Datenschutz“ gelegt.

Im ersten Modul werden die Grundlagen des Datenschutzes und das unverzichtbare theoretische Grundgerüst vermittelt. Im zweiten Modul wird die praktische Umsetzung des Datenschutzes im Arbeitsalltag behandelt.

- Referent** **Dr. Werner Pilgermair**
Jurist, Unternehmensberater, Fachautor und Fachvortragender im Datenschutzrecht mit großer praktischer Erfahrung im öffentlichen und privaten Bereich
- Termin** 13. Oktober und 28. Oktober 2015
jeweils von 13:00 bis 18:00 Uhr, 10 UE
- Zielgruppe** EinrichtungsleiterInnen, MitarbeiterInnen in den Bereichen Administration und/oder IT, die datenschutzrechtliche Aufgaben übernehmen sollen
- Ort** Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
- Kosten** 150.- Euro
- Anmeldeschluss** 22. September 2015

Seminar

Respektvolle und methodische Begleitung von älteren und dementen Menschen mit einer geistigen Behinderung



Harry F.J. Urlings

Der Begleitungsbedarf von älteren Menschen mit einer geistigen Behinderung ist deutlich anders als jener, den sie in einer früheren Lebensphase hatten.

Die von Harry Urlings entwickelte Methode „Respektvolle und methodische Begleitung“ nimmt ihren Ursprung und ihre Kraft aus einem großen Praxisbezug. Sie basiert auf den vier Elementen phänomenologische Herangehensweise, Validation und andere Methoden der Psychogeriatric bei Menschen mit geistiger Behinderung, Biografiearbeit und Orientierung an den Bedürfnissen, Wünschen und Erlebnisweisen der Gegenwart.

Im Rahmen der zwei Seminartage stellt der Referent seine Methode vor und gibt eine Übersicht über konkrete Herangehensweisen wie „warme Betreuung“, Snoezelen, Reminiszenz und Realitätsorientierung. Ein zweiter Schwerpunkt liegt in der Vermittlung von Grundlagenwissen zur Demenz-Erkrankung bei Menschen mit einer geistigen Behinderung (Ursachen einer Demenz, der Prozess des Dementierens, Diagnoseerstellung). *Seminarsprache Deutsch.*

- Referent** **Harry F.J. Urlings**
Dipl. Pädagoge, Gesundheitspsychologe, Validationslehrer; seit 1996 Leiter des Instituts Urlings Landgraaf/Niederlande
- Termin** 03. und 04. Mai 2016
jeweils von 09:00 bis 17:00 Uhr, 16 UE
- Zielgruppe** Fachkräfte in der Begleitung von älteren und dementen Menschen mit geistiger Behinderung und alle am Thema Interessierten
- Ort** Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
- Kosten** 280.- Euro
- Anmeldeschluss** 01. März 2016

Lehrgang

Mit Autismus leben

Praxisorientierte Weiterbildung in Anlehnung an den TEACCH-Ansatz



Thomas Feilbach

Der Betreuungsalltag von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit einer Autismus-Spektrum-Störung stellt komplexe Anforderungen an die begleitenden Personen und Institutionen. Die tägliche Arbeit vollzieht sich im Spannungsfeld zwischen fachlichem Anspruch an eine individuelle Förderung und dem Umgang mit möglichen herausfordernden Verhaltensweisen.

Der Lehrgang „Mit Autismus leben“ zeigt in 18 Fortbildungstagen Möglichkeiten der Förderung und Begleitung von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen in Anlehnung an den TEACCH-Ansatz auf.

Beim Lehrgang handelt es sich um eine praxisorientierte Weiterbildung, bei der die theoretischen Inhalte eng mit der eigenen praktischen Arbeit verknüpft werden. Um den Praxistransfer sicherzustellen, arbeiten die TeilnehmerInnen während des Lehrganges zu einer Klientin/einem Klienten aus der Praxis.

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Lehrganges: das Erscheinungsbild der Autismus-Spektrum-Störungen (ASS), der TEACCH-Ansatz, Assessment und Förderplanung, Kommunikation, Sozialverhalten, Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen.

- Referent** **Thomas Feilbach**
Diplom-Sozialpädagoge, Ausbildung zum Coach, Weiterbildung an einem TEACCH-Center an der Universität North Carolina, Mitarbeiter im Fachdienst Autismus Bethel (Kontext Schule, Arbeit, Wohnen)
- Termine** Der Lehrgang 2015-17 ist bereits ausgebucht.
Wir nehmen Sie gerne in die Evidenzliste für den nächsten Lehrgang auf.
- Ort** Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
- Zielgruppe** MitarbeiterInnen in Einrichtungen, die mit Kindern, Jugendlichen und/oder erwachsenen Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen arbeiten



Grundkurs & Auffrischungstag

Studio3 Training

Umgang mit herausforderndem Verhalten in der Begleitung von Menschen mit Behinderungen



Thomas Feilbach

Die Konfrontation mit herausfordernden Verhaltensweisen gehört zu den schwierigsten Situationen in der Betreuung von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung und/oder Autismus-Spektrum-Störungen. Angst, Hilflosigkeit und „Gegengewalt“ bestimmen oft die Reaktionen.

Das in Großbritannien von Studio3 entwickelte Training zielt auf Deeskalation und Spannungsreduktion ab, d. h. auch in Krisensituationen ein möglichst niedriges Erregungsniveau zu erreichen (Low-Arousal-Ansatz). Darüber hinaus werden körperliche Techniken zum Umgang mit herausforderndem Verhalten vorgestellt. Sie folgen u. a. den Prinzipien von Sicherheit für KlientInnen und Mitarbeitende, Effizienz sowie sozialer Akzeptanz und ermöglichen auch in einer Krise einen weiterhin wertschätzenden Umgang.

Im Rahmen des Auffrischungstages haben die TeilnehmerInnen die Gelegenheit, sich über ihre Erfahrungen im Alltag auszutauschen, ihr Wissen über den Low-Arousal-Ansatz aufzufrischen sowie sich die verschiedenen Techniken wieder ins Gedächtnis zu rufen.

- ReferentInnen** **Thomas Feilbach**
Dipl. Sozialpädagoge und Studio3 Trainer gestaltet die Seminare gemeinsam mit einem zweiten Trainer/einer zweiten Trainerin (N.N.)
- Termine** Der Grundkurs dauert drei Tage, es stehen folgende Termine zur Auswahl (jeweils von 9:00 bis 17:30 Uhr)
27. bis 29. Oktober 2015
11. bis 13. April 2016
14. bis 16. April 2016
Der Auffrischungstag findet am 30. Oktober 2015 statt (9:00 bis 16:30 Uhr)
- Ort** Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
- Zielgruppe** Fachkräfte in der Begleitung von Menschen mit geistigen Behinderungen und/oder Autismus.
Der Auffrischungstag richtet sich an AbsolventInnen des Grundkurses.
- Kurskosten** Grundkurs 630.- Euro, update-Förderung möglich
Auffrischungstag 220.- Euro



Lehrgang

Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen



Bruno Kirchner

Case Management ist zu einer methodischen Neuorientierung in der Sozialen Arbeit und im Gesundheitswesen geworden. Zentrales Anliegen ist es, Hilfemöglichkeiten unter komplexen Bedingungen abzustimmen und vorhandene Ressourcen im Gemeinwesen oder im Arbeitsfeld zu koordinieren.

Die Ausbildung zum/zur zertifizierten Case ManagerIn wurde nach den Richtlinien des ÖGCC bundesweit einheitlich geregelt. Sie setzt sich aus einem Basismodul, einem Vertiefungs- und einem Reflexionsmodul zusammen. Über eine Kooperation von biv integrativ und Caritas Bildungszentrum wird das Basismodul Case Management 2015/16 erstmals in Innsbruck angeboten. Jene, die den Abschluss „Zertifizierte/r CasemanagerIn“ anstreben, können aufbauend auf die Weiterbildung in Innsbruck das Vertiefungs- und Reflexionsmodul in Wien absolvieren (www.biv-integrativ.at)



Ralf Kluschatzka

Das Basismodul besteht aus sechs Fachseminaren zu je zwei Tagen (96 UE) und 18 UE kollegialer Beratung/Supervision. Die inhaltlichen Schwerpunkte: Grundlagen im Case Management, Case Management auf Fallebene und Systemebene, Evaluation und Dokumentation, praktische Umsetzung von Case Management in der Sozialen Arbeit, Vertiefung und Ausblick

Referenten **Bruno Kirchner**
Erwachsenenbildner, Bildungsberater, Coach
Mag. Ralf Eric Kluschatzka
Coach, Trainer, Lebens- und Sozialberater

Termine Der Lehrgang 2015/16 ist bereits ausgebucht.
Wir nehmen Sie gerne in die Evidenzliste für den Lehrgang 2016/17 auf (Start September 2016)

Ort Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

Zielgruppe MitarbeiterInnen von Projekten und Maßnahmen der beruflichen Integration, die sich des Verfahrens Case Management bedienen
Fachkräfte in Sozial- und Gesundheitsberufen, die sich vertiefend mit Case Management auseinandersetzen möchten

Kurskosten 1.800.- Euro, Teilzahlung möglich

Eine Veranstaltung in Kooperation mit biv –
die Akademie für integrative Bildung, Wien



Lehrgang

Unterstützte Kommunikation



Ursula Braun

Der Lehrgang „Unterstützte Kommunikation“ hat es sich zum Ziel gesetzt, die Anwendung von Unterstützter Kommunikation (UK) in der pädagogischen bzw. therapeutischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Menschen mit Behinderungen praxisnah zu vermitteln.

Die TeilnehmerInnen lernen, wie kommunikationsbeeinträchtigte Personen ihre kommunikative Kompetenz erweitern und sich unabhängiger und differenzierter mitteilen können. Videobeispiele aus der Praxis zeigen, dass durch den Einsatz von Unterstützter Kommunikation das Risiko einer zusätzlichen Entwicklungsbeeinträchtigung gesenkt werden kann.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der acht Seminartage (insgesamt 64 UE):

- Unterstützte Kommunikation Grundlagen, Unterstützte Kommunikation bei Menschen mit schweren kognitiven Behinderungen
- Gebärden und nichtelektronische bzw. elektronische Kommunikationshilfen
- Auswahl des Vokabulars, Symbolsammlungen und Kommunikationsstrategien
- Spezielle Fragestellungen (z.B. UK bei Menschen mit Autismus)

Referentin **Dr. Ursula Braun**
Förderschullehrerin, Mitbegründerin und langjährige Vorsitzende der deutschsprachigen Sektion von ISAAC, Lehraufträge an verschiedenen Universitäten, zahlreiche Veröffentlichungen

Termine 08. und 09. Jänner 2016, 07. und 08. April 2016
24. und 25. Juni 2016, 21. und 22. Oktober 2016

Ort Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

Zielgruppe Fachkräfte aus pädagogisch-therapeutischen Berufsfeldern, die mit kommunikationsbeeinträchtigten Personen Kontakt haben

Kurskosten 990.- Euro

Anmeldeschluss 01. Dezember 2015

Eine Veranstaltung in Kooperation mit SignTirol



Lehrgang

Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care



Gerhard Waibel

Für Personen, die mit schwerkranken und sterbenden Menschen zu tun haben, bietet das Caritas Bildungszentrum in Kooperation mit der Tiroler Hospizgemeinschaft den Lehrgang Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung an.

Die Weiterbildung will dazu befähigen, Menschen in ihrer letzten Lebensphase mit ihren physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen zu begleiten und Angehörigen, Freunden und Betroffenen hilfreich beizustehen.

Neben der Vermittlung von theoretischen, fachspezifischen und organisationspezifischen Kenntnissen setzt der Lehrgang bewusst einen persönlichkeitsorientierten Schwerpunkt. Er will die TeilnehmerInnen ermutigen, sich mit dem eigenen Leben und Sterben intensiv auseinanderzusetzen und darauf aufbauend Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln.

Der berufsbegleitende Lehrgang umfasst fünf Seminare zu je vier Tagen. Zwischen den Blockveranstaltungen sind ein Praktikum, Supervisionstreffen und Arbeitskreise vorgesehen. Die Weiterbildung ist als Basislehrgang in Palliative Care und als qualifizierte Zusatzausbildung für Pflegenden anerkannt.



Christine Hosp

- ReferentInnen** Der Lehrgang wird von einem multiprofessionellen, praxiserfahrenen Team gestaltet.
Lehrgangsleitung **Dr. Gerhard Waibel**
Leitung der Weiterbildung nach GuKG **DGKS Mag. Christine Hosp**
- Termine** Der Lehrgang 2015/16 ist bereits ausgebucht.
Wir nehmen Sie gerne in die Evidenzliste für den Lehrgang 2016/17 auf (Aufnahmegespräche Mai 2016, Start September 2016).
- Ort** Verschiedene Bildungshäuser in Tirol

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der
Tiroler Hospizgemeinschaft und dem Landesschulrat für Tirol



Lehrgang

Aktivierende Tagesgestaltung mit alten Menschen

Oft sind es die kleinen Dinge, die die Lebensfreude alter Menschen steigern. Die Wiederentdeckung eines längst vergessenen Spiels z.B. oder die Erfahrung, sinnvolle Geschenke selbst herstellen zu können. Musik, Gedächtnistraining und Kleingruppenarbeit mit dementiell erkrankten Menschen fördern sowohl das Wohlbefinden als auch die Körperwahrnehmung und stärken die Identität.

Der Lehrgang „Aktivierende Tagesgestaltung“ hat es sich zum Ziel gesetzt, Möglichkeiten zur Aktivierung alter Menschen in kompakter Form weiterzugeben. In fünf Modulen lernen die TeilnehmerInnen eine Vielzahl an praxiserprobten Ideen kennen, die ohne großen Materialaufwand, auch zwischendurch, in der Praxis eingesetzt werden können.

Der Lehrgang wurde speziell für MitarbeiterInnen in Altenwohn- und Pflegeheimen sowie Sozial- und Gesundheitssprengeln konzipiert, die in der psychosozialen Betreuung tätig sind bzw. tätig sein werden. Sie bietet ein breites Methodenspektrum, vermittelt jedoch kein Wissen zur Konzeptentwicklung einer psychosozialen Betreuung alter Menschen.

- Referentinnen** **Magarete Ringler** (Module 1 und 5)
Dr. Susanne Glatzl (Modul 2)
Elisabeth Kreutz (Modul 3)
Mag. Notburga Gruber (Modul 4)
- Termine** 23. Jänner 2016, 20. Februar 2016
18. und 19. März 2016, 22. und 23. April 2016
27. und 28. Mai 2016
- Ort** Schule für Sozialbetreuungsberufe
Maximilianstraße 41, Innsbruck
- Zielgruppe** Hauptamtliche und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in Altenwohn- und Pflegeheimen und Sozial- und Gesundheitssprengeln
- Kurskosten** 690.- Euro inkl. Seminarunterlagen und Materialkosten für kreative Arbeiten
- Anmeldeschluss** 18. Dezember 2015



Lehrgang

Validation nach Naomi Feil

Level II GruppenleiterInnenkurs



Notburga Gruber

Alte Menschen, die zeitverwirrt sind oder sich in der Phase der wiederholenden Bewegung befinden, können in Gemeinschaft mit anderen Menschen oft keinen Kontakt aufnehmen. Sie sitzen in sich zurückgezogen nebeneinander.

Durch Methoden und Techniken der Validation kann in einer Gruppe eine stressfreie, akzeptierende Atmosphäre geschaffen werden, in der sich die TeilnehmerInnen sicher fühlen. Dies ist die Grundvoraussetzung, um in dieser Lebensphase mit anderen Menschen in Kontakt treten zu können.

Im Rahmen des Level II GruppenleiterInnenkurses lernen die TeilnehmerInnen eine Validationsgruppe aufzubauen, passende Mitglieder und Rollen auszuwählen und einen Programmablauf für die Treffen zu planen. Ein positiver Kursabschluss berechtigt zur Leitung von Validationsgruppen nach Naomi Feil®.

Referentin Mag. Notburga Gruber

Altenfachbetreuerin und Pädagogin, zertifizierte Validationslehrerin, Leiterin von Validationsgruppen, Lehrerin an der Schule für Sozialbetreuungsberufe

Termine Lehrgangstart 23. Oktober 2015, Prüfung 28. Mai 2016

Die Termine entnehmen Sie bitte dem Lehrgangsfolder, den wir bei Interesse gerne zusenden.

Ort Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck**Zielgruppe** Hauptamtliche und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in Altenwohn- und Pflegeheimen sowie Sozial- und Gesundheitssprengeln, die eine Zertifizierung als ValidationsanwenderIn Level I erworben haben.**Kurskosten** 1.350.- Euro plus Prüfungsgebühr (170.- Euro)**Anmeldeschluss** 25. September 2015**Einführung in die Validation nach Naomi Feil**

2-Tages-Seminar mit Frau Mag. Notburga Gruber für alle Interessierten
Freitag 06. und Samstag 07. November 2015
Veranstaltungsort: Haus der Begegnung
Kosten: 160.- Euro, für Angehörige und ehrenamtlich Tätige 80.- Euro

Lehrgang

Schatztruhe Märchenarbeit

Methodenlehrgang für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen



Margarete Ringler

Es war einmal... und könnte auch heute noch so sein. Märchen erzählen vom Leben. Sie erzählen von Heldinnen und Helden, die sich auf den Weg machen und sich dabei weiterentwickeln. Dabei begegnen sie weisen Helfern und Helferinnen, guten und bösen Mächten, mit denen es umzugehen gilt. Gefahren und Hindernisse werden mit Köpfchen oder Glück überwunden. Ganz egal, welche Herausforderung es zu meistern gilt – am Ende wird alles gut.

Diese tiefe Einsicht und Weisheit stärkt Kinder und Jugendliche und zeigt ohne zu moralisieren auf, dass das Leben machbar ist. Sie vermittelt eine optimistische Grundeinstellung.

In 5 Modulen öffnen wir die märchenhafte Schatztruhe. Gestalterische, spiel- und theaterpädagogische Methoden der Märchenarbeit werden erprobt. Sie stärken das Selbstvertrauen, führen Kinder und Jugendliche ins seelische Gleichgewicht, unterstützen sie beim Ablösungsprozess und in der Identitätsfindung und wecken den Bildschatz der Seele. In der Spiegelgeschichte wird das Kind selbst zum Helden, lernt sich mit Ängsten auseinander zusetzen, erfährt Handlungsstrategien im Umgang mit Aggressionen und entwickelt Sozialkompetenz.



Roswitha Betz

Referentinnen Margarete Ringler

Spielpädagogin, Geschäftsführerin Tiroler Bildungsforum, Lehrerin an der Schule für Sozialbetreuungsberufe

Roswitha Betz

Mal- und Gestaltungstherapeutin, Spielpädagogin, Lehrerin an der Schule für Sozialbetreuungsberufe

Termine 09. Jänner 2016, 30. Jänner 2016, 20. Februar 2016, 12. März 2016
02. April 2016, jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr**Ort** Schule für Sozialbetreuungsberufe
Maximilianstraße 41, Innsbruck**Zielgruppe** Alle Interessierten, die haupt- oder ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten**Kurskosten** 520.- Euro inkl. Seminarunterlagen und Materialien für kreative Arbeiten**Anmeldeschluss** 16. Dezember 2015

Basislehrgang & Aufbaumodul

Systemisches Denken und Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich



Johannes Staudinger

MitarbeiterInnen im Sozial- und Gesundheitsbereich sind oft mit festgefahre- nen Wirklichkeitskonstruktionen konfrontiert: Verhaltensauffälligkeiten und Symptome fordern im Alltag, Handlungsmöglichkeiten sind eingeschränkt oder kaum vorhanden. Die systemische Herangehensweise bietet Ansätze, diese „harten“ Wirklichkeiten zu verflüssigen.

Im Rahmen des Basislehrganges werden Grundlagen der systemischen Denk- und Arbeitsweise vermittelt. Anhand von theoretischen Inputs und praktischen Übungen stellt der Referent systemische Konzepte und Interventionstechniken wie ganzheitliches Denken, Zirkularität, ressourcen-, lösungs- und zielorien- tiertes Handeln vor.

Das Aufbaumodul focussiert auf Wirklichkeitskonstruktionen im KlientInnen- HelferInnen-System. Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit den Fragen, welche zirkulären Prozesse bei der Konstruktion von Wirklichkeiten wirksam werden und wie verschiedene Wirklichkeiten geordnet werden können. Neue systemische Techniken die hilfreich sind, um z.B. den Auftrag klar zu definieren und ziel- und lösungsorientiert zu handeln, werden vorgestellt.

Referent Johannes Staudinger

Sozialpädagoge mit heilpädagogischer Zusatzausbildung, Psychotherapeut (Systemische Familientherapie, Gerontopsychotherapie, Sexualtherapie)

Termine Der Basislehrgang 2015 ist bereits ausgebucht.

Wir nehmen Sie gerne in die Evidenzliste für den Lehrgang 2016 auf (Start 19. September 2016).

Aufbaumodul: 02. und 03. Mai 2016, 13. und 14. Juni 2016

Ort Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck**Kurskosten** Aufbaumodul 490.- Euro**Anmeldeschluss** 01. April 2016

Lehrgang

Rhythmische Gruppen(beg)leitung

Groovige Ideen für's Musizieren mit Gruppen



Margie Sackl

Musik bewegt, berührt, verbindet. Der Lehrgang „Rhythmische Gruppen(beg) leitung“ lädt herzlich ein, ursprüngliche und leicht umsetzbare Formen von Mu- sik kennenzulernen, sich dem „Flow“ des Rhythmus hinzugeben und Musik als kontakt- und gemeinschaftsförderndes Medium in Gruppenprozesse einzubau- en.

Das Spektrum reicht dabei vom einfachen Aufwach-Groove in der Morgenrunde über Aktivierungs- und Präsenzübungen für Herz und Hirn, Lieder, Rhythmus- spiele und Klanggeschichten bis zum ausbaufähigen Trommelarrangement mit Instrumenten für eine Performance. Die Rhythmusspiele und Stücke für un- terschiedliche Levels inspirieren und begeistern Menschen zwischen fünf und 100 Jahren und machen sowohl Kindern als auch professionellen MusikerInnen oder Menschen mit besonderen Bedürfnissen Spaß!

Referentin Margie Sackl

Taketina-Rhythmuspädagogin und Musikerin, leitet seit vielen Jahren Workshops und Fortbildungen, Konzerte und CD-Produktionen

Termine 04. und 05. Dezember 2015, 08. und 09. Jänner 2016, 05. und 06. Februar 2016, 04. und 05. März 2016 01. und 02. April 2016

Freitag 17:30 bis 21:00 Uhr, Samstag 9:00 bis 17:00 Uhr

Ort Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck**Zielgruppe** Alle Interessierten, die gerne singen, tanzen und musizieren, die pädago- gisch mit Gruppen arbeiten oder selbst Musikunterricht geben**Kurskosten** 500.- Euro**Anmeldeschluss** 10. November 2015

Heuer mit Schwerpunkt Rhythmik: Bodypercussion & Taketina, Trommeln & Rhythmusensemble, Rhythmusbilder

Lehrgang

wirksam + menschlich – es geht

Gewaltfreie Kommunikation im Berufsalltag



Pia Krismer

Wie gelingt es, sich selbst und anderen Raum zu Entwicklung und Lebendigkeit zu geben? Wie gelingt es, in konflikthafter Situationen nachhaltige und tragfähige Lösungen zu finden? Wie gelingt es, dass Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit erfolgreich zusammenarbeiten?

Das Konzept der gewaltfreien Kommunikation (GFK) stellt die Anliegen der Beteiligten in den Mittelpunkt. Damit verbindet die GFK Wirksamkeit nach außen und Einklang mit sich selbst. Das Konzept liefert Werkzeuge für einen konkreten Umgang mit Widerstand und Konflikten. Es unterstützt bei der Überprüfung und Erreichung von Zielen.



Radoslaw Celewicz

Lehrgangsziele:

- eigene Kommunikations-Kompetenz ausweiten und die GFK in den eigenen Berufs-Alltag übernehmen können
- durch die Anwendung der Haltungen der GFK befähigt werden, nachhaltig zur wertschätzenden und respektvollen Zusammenarbeit beizutragen
- im Umgang mit KollegInnen, MitarbeiterInnen, Vorgesetzten und KundInnen sicherer und wirkungsvoller werden

ReferentInnen	Mag. Pia Krismer, CMC Unternehmensberaterin für systemische Organisations- und Personalentwicklung, Konfliktberaterin, Coach für Führungskräfte Mag. Radoslaw Celewicz Unternehmensberater für Organisationsentwicklung, Veränderung und Werte, Mediator, Trainer für Kommunikation, Theologe
Termine	18. und 19. Mai 2016, 29. und 30. Juni 2016 21. und 22. September 2016, 9:00 bis 17:00 Uhr
Zielgruppe	Interessierte Berufstätige
Ort	Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
Kurskosten	990.- Euro
Anmeldeschluss	26. April 2016

Lehrgang

Mit Kunst Potenziale entdecken und entwickeln

Aktivierung des kreativen Ausdrucks



Angela Zwertler

Kennen Sie das? Sie sollten eine originelle Idee haben oder wollen mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen kreativ arbeiten – doch Sie fühlen sich innerlich leer. Alles ist mühsam, keine Idee entsteht. Dann ist es Zeit, die eigenen kreativen Kräfte neu „aufzuladen“, um die ureigensten Energien wieder zu spüren.

Im Herbst 2015 startet eine Neuauflage des vierteiligen Lehrganges „Multimediale Kunsttherapie“. Anhand einer Vielzahl an schöpferischen Selbsterfahrungsübungen und durch das direkte, unmittelbare spielerische Gestalten wird die Neugier auf die eigenen kreativen Potenziale geweckt.

Der Lehrgang bietet eine Mischung aus Selbsterfahrung, freiem Arbeiten und Gruppenarbeit – eingebettet in eine seminarbegleitende Reflexion. Der Transfer in die Praxis, wie die jeweiligen Materialien und Methoden anwendbar sind, spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Referentin	Angela Zwertler multimediale Kunsttherapeutin, freischaffende Künstlerin, künstlerische Kurse und kunstpolitische Projekte, Lehrerin an der Schule für Sozialbetreuungsberufe
Termine	02. und 03. Oktober 2015, 27. und 28. November 2015 22. und 23. Jänner 2016, 11. und 12. März 2016 Freitag 14:00 bis 20:00 Uhr, Samstag 9:00 bis 17:00 Uhr
Zielgruppe	Alle Interessierten, insbesondere in sozialen Berufen Tätige
Ort	Schule für Sozialbetreuungsberufe Maximilianstraße 41, Innsbruck
Kurskosten	550.- Euro Kursgebühr, 40.- Euro Materialbeitrag
Anmeldeschluss	04. September 2015

Inhouse-Schulungen

Weiterbildung, die ins Haus kommt



Elisabeth Zöhrer berät Sie bei Anfragen zu Inhouse-Schulungen.

Inhouse-Schulungen sind für Betriebe im Sozial- und Gesundheitswesen eine interessante Möglichkeit der MitarbeiterInnenfortbildung.

Die Vorteile von Inhouse-Schulungen:

- Die ReferentInnen kommen vor Ort, für die MitarbeiterInnen entfällt der Anfahrtsweg zur Schulung.
- Die Weiterbildung kann sowohl inhaltlich als auch terminlich auf die Bedürfnisse des Betriebes abgestimmt werden.
- Bei der Umsetzung des Gelernten können sich die MitarbeiterInnen gegenseitig unterstützen.
- Von einer gemeinsamen Weiterbildung gehen meist positive Impulse für die Teamentwicklung aus.

Wir bringen unsere langjährige Erfahrung in der Weiterbildung von MitarbeiterInnen im Sozial- und Gesundheitsbereich gerne in die Konzeption maßgeschneiderter Inhouse-Schulungen ein. Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie eine betriebsinterne Fortbildung planen. Wir beraten Sie gerne und erstellen Ihnen ein kostenloses, unverbindliches Angebot!

Bildungsreihe Demenz

Um dem großen Bedarf an Weiterbildung im Bereich Demenz gerecht zu werden, hat das Caritas Bildungszentrum gemeinsam mit dem Demenz-Servicezentrum eine Broschüre mit Bildungsangeboten zusammengestellt.

Die zwölf, in der Broschüre vorgestellten Schulungen sind als Rufseminare konzipiert – d.h. sie werden auf Anfrage vor Ort durchgeführt. Zielgruppe der Vorträge und Seminare sind MitarbeiterInnen in Altenwohn- und Pflegeheimen und Sozial- und Gesundheitssprengeln, Angehörige und ehrenamtlich Tätige.

Bei Interesse senden wir Ihnen die Broschüre gerne zu. Sie finden Sie auch auf unserer Homepage (www.caritas-bildungszentrum.at).

Information und Anmeldung



Ingrid Ebner nimmt Ihre Anmeldung entgegen

Wir **beraten** Sie gerne bei Fragen zu unseren Bildungsangeboten. Bitte kontaktieren Sie uns telefonisch/per E-Mail oder kommen Sie persönlich bei uns im Büro vorbei (Heiligegeiststraße 16, 1. Stock, Zimmer 115a, Innsbruck).

Anmeldungen zu Seminaren und Lehrgängen sind schriftlich per Post, Fax oder E-Mail möglich. Für eine Anmeldung sind der Name und die Kontaktdaten des Kursbesuchers/der Kursbesucherin erforderlich. Weiters benötigen wir eine Information, an wen wir die Rechnung über den Kursbeitrag ausstellen sollen. Jede schriftliche Anmeldung ist verbindlich. Ist diese bei uns eingetroffen, senden wir per Post eine Anmeldebestätigung/Rechnung zu.

Stornierungen sind bis zum Anmeldeschluss kostenlos möglich. Bei Stornierungen im Zeitraum zwischen einem Tag nach dem Anmeldeschluss und einem Kalendertag vor Kursbeginn verrechnen wir 50% der Kurskosten, ausgenommen Sie vermitteln eine/n ErsatzteilnehmerIn. Erfolgt die Stornierung am Tag des Kursbeginns oder nach dem Kursbeginn, wird der gesamte Betrag in Rechnung gestellt.

Abendvorträge sind, sofern nicht anders angegeben, kostenlos und frei zugänglich. Mit einer Anmeldung per Telefon/E-Mail erleichtern Sie uns die Organisation.


Förderungsmöglichkeiten

Bildungsgeld update

Wir sind ein anerkannter Bildungsträger des Landes Tirol. Damit sind viele unserer Seminare und Lehrgänge update-gefördert (siehe update-Logo bei den jeweiligen Veranstaltungen). Alle Details zur Förderung inkl. der Möglichkeit zur online-Antragstellung finden Sie unter www.mein-update.at

Qualifizierungsförderung für Beschäftigte (QBN)

Das Arbeitsmarktservice fördert mit dieser Beihilfe Betriebe, die ArbeitnehmerInnen höherqualifizieren. Details zu den Fördervoraussetzungen erhalten Sie bei der Landesgeschäftsstelle des Arbeitsmarktservice Tirol (Anita Hörtnagl, Tel. 0512/ 584664-935 oder Marion Griessmaier DW 913).



Das Bildungszentrum ist eine Einrichtung der Caritas Tirol mit dem Grundauftrag zur beruflichen Fort- und Weiterbildung von Fachkräften aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich.

Wir gestalten Weiterbildungsangebote in den Sparten Alten-, Behinderten- und Familienarbeit sowie Sterbe- und Trauerbegleitung. Als einziger auf Sozialbetreuung spezialisierter Fortbildungsanbieter in Tirol ist uns die Entwicklung von Angeboten in diesem Bereich ein besonderes Anliegen.

Wir sind ein anerkannter Bildungsträger des Landes Tirol und Bildungspartner der Paracelsus-Medizin-Universität Salzburg. 2014 wurde unsere Einrichtung mit dem Qualitätsgütesiegel LQW ausgezeichnet und seit Oktober 2014 sind wir Ö-Cert-Qualitätsanbieter.

Als kirchliche Stiftung sind wir nicht auf Gewinn ausgerichtet. Unsere Arbeit wird über Teilnahmegebühren, Subventionen und zweckgewidmete Spenden finanziert.

Herausgeber

Bildungszentrum der Caritas Innsbruck
Weiterbildung für Sozial- und Gesundheitsberufe
Heiliggeiststraße 16, 6020 Innsbruck
Telefon (+43)0512-7270-809
bildungszentrum.fortbildung@dibk.at
www.caritas-bildungszentrum.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Georg Schärmer, Direktor Caritas Bildungszentrum
Mag. Elisabeth Zöhner, Pädagogische Leitung



Das Caritas Bildungszentrum ist Ö-Cert-Qualitätsanbieter



Gefördert von